

KARATE

Dominik Frick in Runde 1 out



BUDAPEST – Die Karate-EM im ungarischen Budapest nahm für den liechtensteinischen Karateka Dominik Frick ein viel zu schnelles Ende. Eineinhalb Minuten (maximale Kampfdauer: drei Minuten) stand der Balzner in Runde eins auf der Matte, ehe sein ungarischer Kontrahent den Kampf zu seinen Gunsten entschieden hatte, was für Frick in der Endwertung Platz 32 bedeutete. «Nach einer Faustkombination zog ich meine Deckung weg und erhielt einen Schlag in den Magen. Daraufhin blieb mir die Luft weg, und ich fiel um», schildert Frick die entscheidenden Momente des Duells. Bereits ein Jahr zuvor an den europäischen Titelkämpfen in Kopenhagen (Dänemark) musste der FL-Karateka in der ersten Runde die Segel streichen.

Zumindest einen Kampf zu gewinnen, hatte sich der Liechtensteiner im Vorfeld der Europameisterschaften vorgenommen. Klar, dass Dominik Fricks Bilanz nicht positiv ausfällt: «Ich bin natürlich überhaupt nicht zufrieden.» Auf den gesammelten Erfahrungen, ergänzt der Balzner, könne man allerdings sehr gut aufbauen. (bo)

Tollkühne Flugmanöver

Gelungenes Schaufliegen der Modellfluggruppe Liechtenstein

BENDERN – Bei erstaunlich guten Flugbedingungen führte die Modellfluggruppe Liechtenstein MFGL gestern das alljährliche Schaufliegen bereits zum 45. Mal durch. Mit 55 Piloten und etwa 80 Modellen war wiederum eine grosse Anzahl von Flugmodellen und Piloten auf dem Flugplatz in Bendern anwesend.

Punkt 11 Uhr starteten die Organisatoren zum Programm mit 47 Flugnummern. Im Laufe der etwa fünfständigen Flugschau konnten die zahlreichen Zuschauer die vielfältige Palette der Modellfliegerei bewundern. Von einfachen mit Elektromotor angetriebenen Flugdrachen, die von den Allerjüngsten pilotiert wurden, Segelkunstflugzeuge, ferngesteuerte elektrische betriebene flatternde Vögel, fliegende Herzli und Motorflugmodelle mit Fluggewichten bis 23 kg und Motorisierungen von 300 ccm vollbrachten die tollkühnsten Flugmanöver. Beim Publikum sehr gut angekommen ist das mit Musik unterstützte Luftballett des amtierenden Europameisters Roland Matt, welches durch eine im Flugzeug eingebaute Rauchanlagen wirkungsvoll unterstützt wurde.

Viele Jetmodelle mit Turbinenantrieb waren am Himmel über dem Flugplatz in Bendern anwesend, immer wieder ein Leckerbissen für die Zuschauer. Viele Zuschauer nutzten auch die Gelegenheit, mit dem Rundflug-Helikopter einen Flug übers Rheintal zu machen.



Das Schaufliegen der Modellfluggruppe Liechtenstein war auch dieses Jahr gut besucht.



Die im Laufe des Nachmittags vorgesehene Flugnummer einer bemannten YAK-52 musste aufgrund schlechter Sichtbedingungen auf dem Startflugplatz in Lommis (Thurgau) abgesagt werden.

Mit dem aufkommenden Regen gegen Ende der Flugschau musste

das Flugprogramm kurzfristig umdisponiert werden, da das Fliegen im Regen für einige Piloten unangenehm wurde. Dennoch harrten die zahlreichen Zuschauer in Bendern bis zum Schluss der Flugschau aus und kamen mit der abschliessenden spektakulären

Fuchsjagd noch voll auf ihre Rechnung.

Einmal mehr gelang der MFG Liechtenstein auch unter schwierigen Wetterbedingungen ein tolles Schaufliegen und die Piloten und Zuschauer freuen sich schon auf das nächste Jahr. (ns)

FRENCH OPEN IN PARIS

Ein Auftakt mit Hindernissen



PARIS – Roger Federer musste in der Startrunde des French Open hart für den Sieg arbeiten. Die Weltnummer 1 setzte sich gegen Qualifier Diego Hartfield (Arg/ATP 157) zwar in drei Sätzen 7:5, 7:6 (7:2),

6:2 durch, musste dazu aber 2:36 Stunden auf dem Platz stehen. Federer konnte sich hinterher kaum erinnern, wann er letztmals derart mühevoll ins Auftaktspiel eines Grand-Slam-Turniers gestartet war. 20 Minuten dauerte es, bis sich der Baselbieter das erste Game holte. Bis dahin hatte er schon zweimal den Service abgegeben und 0:3 zurückgegeben. Der unbekannte Hartfield, der erstmals überhaupt auf der ATP-Tour im Haupttableau figurierte, verlangte Federer in der Startphase alles ab. Er spielte aggressiv, riskierte viel, machte wenig Fehler und war bei 5:4 nur zwei Punkte vom Satzgewinn entfernt. Der Südamerikaner, der mit seiner Frisur und seinen Bewegungen verblüffende Ähnlichkeit mit Landsmann Gaston Gaudio (French-Open-Sieger 2004) hat, fühlte sich auf dem Sand offenbar pudelwohl. Das erstaunte nicht: seit Saisonbeginn hat er auf Challenger-Stufe zehn Turniere bestritten, acht davon auf der «Terre battue». In diesem Monat gewann Hartfield die Turniere von Atlanta und Tunica (USA). Federer stolperte aber nur zu Beginn, zum Fall des Favoriten fehlte letztlich doch einiges. (si)

French Open in Paris

Paris. Grand-Slam-Turnier. French Open (14,26 Mio Euro/Sand). Männer. 1. Runde: Roger Federer (Sz/1) s. Diego Hartfield (Arg) 7:5, 7:6 (7:2), 6:2. David Nalbandian (Arg/3) s. Stanislas Wawrinka (Sz) 6:2, 7:6 (7:5), 6:4. Tommy Robredo (Sp/7) s. Tomas Zib (Tsch) 6:4, 6:2, 6:2. Jose Acasuso (Arg/Nr. 26) - Fabrice Santoro (Fr) 6:3, 6:1, 3:6, 1:6, 4:2, wegen Dunkelheit abgebrochen. Carlos Moya (Sp/30) s. Juan Antonio Marin (Costa Rica) 7:5, 6:3, 6:3. Tim Henman (Gb) s. Kenneth Carlsen (Dän) 6:3, 6:4, 4:6, 6:4.

Frauen. 1. Runde: Amélie Mauresmo (Fr/1) s. Meghann Shaughnessy (USA) 6:4, 6:4. Maria Scharapowa (Russ/4) s. Mashona Washington (USA) 6:2, 5:7, 7:5. Dinara Safina (Russ/14) s. Vera Zvonarewa (Russ) 6:3, 7:5. Ai Sugiyama (Jap/22) s. Eleni Daniilidou (Grie) 6:7 (1:7), 6:0. Marion Bartoli (Fr/25) s. Aurélie Védy (Fr/WC) 6:1, 6:0. Iveta Benesova (Tsch) s. Pauline Parmentier (Fr/WC) 7:5, 6:3.

Stolze sieben Siege

FL-Kickboxer triumphieren am Int. München Open



Das Kickboxteam Liechtenstein präsentiert die eindruckliche Trophäensammlung vom Turnier in München.

NEUFAHRN – Neufahrn bei München (De) war am vergangenen Samstag Austragungsort des diesjährigen Int. München Open. An diesem Europacupturnier waren rund 500 Kämpfer aus acht verschiedenen Nationen am Start.

Gekämpft wurde in den Disziplinen Pointfighting (Sportkarate) und Leichtkontakt Kickboxen. Zugleich zählte diese Veranstaltung als Qualifikationsturnier für die WKA (World Karate and Kickboxing Organisation) Weltmeisterschaft 2006 in Spanien. Das FL-Nationalteam war mit sechs A-Kader und acht B-Kaderkämpfern am Start. Insgesamt erzielte das Team sieben erste, fünf zweite, sieben dritte und fünf vierte Plätze. Betreut wurde das Team durch Music Besim, der als Coach figurierte.

Die Kämpfer des B-Kaders erstaunten mit ihrem Kampfstil nicht nur ihre Trainer, sondern auch ihre Gegner. Die Juniorenklassen waren völlig in der Hand der FL-Armada. Für regen Zu-

A-Kader

Bazdaric Christian: 1. (Lightcontact +35 Jahre), 4. (Pointfighting +35 Jahre). **Kaiser Martin:** 2. (Pointfighting +91 kg). **Wohlwend Günther:** 1. (Pointfighting -91 kg), 1. (Pointfighting +91kg), 2. (Lightcontact -91 kg). **Beck Christian:** 2. (Lightcontact -81 kg), 3. (Lightcontact -86 kg). **Kayar Metin:** 1. (Junioren/Pointfighting -71 kg), 1. (Pointfighting -71 kg). **Prvulj Ivana:** 3. (Junioren/Pointfighting -60kg), 1. (Damen/Pointfighting -60kg), 2. (Grandchampion-Openbewerb). **Gündogdu Mehmet:** 5. (Pointfighting -75kg und -71 kg).

B-Kader

Kulic Dzemal: 3. (Pointfighting +91 kg), 4. (Lightcontact +91 kg). **Cekaj Labinot:** 2. (Pointfighting -86 kg), 3. (Pointfighting -91kg). **Shala Nafi:** 2. (Lightcontact -86kg), 3. (Lightcontact -81 kg). **Hasler Florian:** 2. (Junioren /Pointfighting -63kg), 4. (Junioren /Pointfighting -67kg). **Nikj Kresnik:** 1. (Junioren /Lightcontact -75kg), 3. (Junioren /Pointfighting -75kg). **Music Omer:** 4. (Junioren -8 Jahre /Pointfighting). **Music Haris:** 3. (Junioren -8Jahre / Pointfighting).

schaerapplaus sorgten die zwei jüngsten Nachwuchskämpfer. Die beiden erst sieben Jahre jungen Music Omer und Haris zeigten mit ihren Leistungen, dass die Talentbörse in Liechtenstein immer in Bewegung ist.

Die Kämpfer des A-Kaders überliessen in ihren Gewichtsklassen nichts dem Zufall und zeigten eine solide Leistung.

Zufriedene Gesichter

Der beiden ältesten Kämpfer im Team, Christian Bazdaric und Martin Kaiser sowie Coach Besim Music waren sehr zufrieden mit den einzelnen Leistungen der Kämpfer und lobten ihren Einsatz. Vom 2. bis zum 4. Juni stehen die Kämpfer des A-Kaders im WAKO World-Cup-Finale in Parma (I) im Einsatz, wo sie sich gegen die versammelte Weltelite behaupten müssen. (PD)

SPORT IN KÜRZE

Togo vergass Hosen

FUSSBALL – Die deutsche Polizei hat dem Schweizer WM-Gegner Togo am Sonntag aus der Patsche geholfen. Die Westafrikaner hatten vor ihrem Testspiel beim württembergischen Fünftligisten Olympia Laupheim ihre Hosen und Stulpen im Hotel vergessen. Die Beamten holten den Dress der Afrikaner schliesslich aus dem 80 Kilometer entfernten Mannschaftsquartier in Wangen im Allgäu. Die WM-Testbegegnung begann zwangsläufig mit Verspätung und endete nach Toren von Mohamed Kader (Ex-Servette) und Emmanuel Adebayor (Arsenal) 2:0 für Togo. (si)

«Wettbremsen» im Training abgeschafft

SKI ALPIN – Nach drei Jahren ist beim Fis-Kongress in Vila-moura ein Schlusspunkt hinter die Trainings-Farce bei Abfahrtsrennen gesetzt worden. Der Fis-Vorstand schaffte das «Wettbremsen» im letzten Training, das über die Startreihenfolge entschied, definitiv ab. Ab dem nächsten Winter werden in der Abfahrt die Startnummern (wie schon im Super-G) aufgrund der umgekehrten Weltcup-Startliste vergeben. Der 30. startet zuerst, der Weltranglisten-Erste mit der Nummer 30, der Zweite mit der 29, etc. Im Weltcup-Komitee selber, wo das Thema ursprünglich behandelt worden war, gingen die Meinungen noch ziemlich auseinander. Verschiedene Varianten kursierten. Schliesslich setzte sich der Antrag von Renndirektor Günter Hujara durch. (si)